

## Vermischte Anzeigen.

### [82.] Auction.

Montag den 14. Januar 1850 Vormittag von 10–12 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an sollen hier, Bullenwinkel Nr. 5, die zu der Buchhändler Gottschick'schen Concursfache gehörigen Verlagswerke, von welchen ein Verzeichniß bei dem Buchhändler Herrn Hermann in Leipzig einzusehen ist, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Potsdam, den 24. Decbr. 1849.  
Wödingen, im Auftr. des Königl. Kreisgerichts.

[83.] Die Herren Verleger, welche Remittenden-Facturen drucken lassen, ersuchen wir höflichst um Einsendung von  
4 Exemplaren.

Paderborn & Brilon.  
Junfermann'sche Buchhandlung.

[84.] Die Hinstorff'sche Hofbuchhandlung in Ludwigslust bittet um rechtzeitige Einsendung eines Exemplars aller Circulare, Wahlzettel, Plakate u. s. w., und verspricht thätigste Verwendung.

### [85.] Zur gefälligen Beachtung.

Zur Bekanntmachung Ihres Verlags aus den Gebieten: *der Bergbau- u. Hüttenkunde, Chemie, Maschinenbaukunde, Eisenbahn-, Strassen- und Wasserbauwesen, Mathematik, Mineralogie u. Geognosie, Naturwissenschaft, Physik, Technologie und der damit verwandten Fächer*, dürfte die mit 1850 ihren 9. (neue Folge 4.) Jahrgang beginnende

#### Berg- u. hüttenmännische Zeitung (Red. v. Dr. C. Hartmann)

sowie die in Bänden von je 8 Hefen erscheinende Zeitschrift für das gesammte Ingenieurwesen:

#### Der Ingenieur

(begründet von Bornemann und Brückmann, fortgesetzt von Dr. Hartmann)

wesentlich geeignet sein. Indem ich mir erlaube, Sie darauf aufmerksam zu machen, bemerke ich, dass ich Inserate à gespaltene Zeile Petit in die Berg- und hüttenmännische Zeitung zu 2 N $\mathcal{L}$ ., in den Ingenieur zu 2½ N $\mathcal{L}$ . berechne.

Freiberg, im December 1849.

J. G. Engelhardt.

### [86.] Zur gefälligen Beachtung!!

Zur zweckmäßigen Bekanntmachung Ihres Verlags empfehle ich Ihnen die bei mir erscheinenden Zeitschriften:

#### Zeitung für die elegante Welt.

Die gespaltene Zeile berechne ich mit 1 N $\mathcal{L}$ , und

#### Beyer, Zeitung für Land- und Forstwirtschaft.

Die gespaltene Zeile berechne ich mit 2 N $\mathcal{L}$ .  
Leipzig, im Januar 1850.

Ernst Schäfer.

### [87.] Inserate in dem Intelligenzblatte der Grenzboten

halte ich für sehr wirksam, da diese Zeitschrift

- 1) in allen Theilen Deutschlands und namentlich Oesterreichs sehr stark verbreitet ist.
- 2) als *Wochenschrift* in den Lesemuseen und Privathänden volle sieben Tage dem Auge des Lesers ausgesetzt bleibt,
- 3) für die höhern Bildungskreise berechnet, sich meist in den Händen der bemittelten und höhern Stände befindet, d. h. in jenen Kreisen, in denen Ankündigungen am ehesten berücksichtigt werden.

Inserationsgebühren für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum berechne ich nur 2 N $\mathcal{L}$ ; Beilagegebühren 4 „.

Ich ersuche Sie, die „Grenzboten“ bei Ankündigungen Ihres Verlags gefälligst zu benutzen.

Jr. Ludw. Herbig in Leipzig.

### [88.] Zu gef. Beachtung.

In Folge des neuen schweizerischen Post- und Zollgesetzes können wir leider ohne vorherige Einfrage keine literarischen Beilagen mehr den Zeitungen beilegen, indem wir Ihnen Porto und Zoll belasten müssten; dagegen haben wir nun von 1850 an die *Inseratgebühr* in die täglich erscheinende *Neue Zürcher-Zeitung* (3600 Auflage) von 1½ N $\mathcal{L}$  oder 5 Krzr. auf 1 N $\mathcal{L}$  oder 4 Krzr. pro Raum einer Petitzeile ermässigt, wodurch diesem Uebelstand abgeholfen ist.

Ergebenst

Orell, Fuessli & Comp.  
in Zürich.

### [89.] Zur Notiz für die Herren Verleger!

Durch die in letzter Zeit so sehr überhand nehmenden unverlangten Sendungen sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt,

daß wir vom 1. Januar 1850 ab für jede uns unverlangt zukommende Sendung das vollständige Her- und Rückporto berechnen werden.

Wir wählen unseren Bedarf wöchentlich nach den eingehenden Wahlzetteln.

Graubenz, im Decbr. 1849.

C. G. Röthe'sche Buchhdlg.

[90.] J. A. Mayer in Aachen erbittet sich von allen Handlungen ohne Ausnahme (auch von den Rheinischen) nur Zusendungen über Leipzig durch Herrn Kollmann; keine mehr per Frankfurt, Stuttgart & Köln.

### [91.] Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meine vollständig eingerichtete, mit reicher Auswahl von Schriften, mit Schnell- und Handpressen versehene Buchdruckerei den Herren Verlegern und andern Geschäftsleuten bestens zu empfehlen. Die mir zu ertheilenden gefälligen Aufträge bitte ich mir entweder direct oder durch meine Commissionaire, Herrn J. G. Mittler in Leipzig, J. Weise in Stuttgart, J. P. Streng in Frankfurt a/M. und Niegel & Wiesner in Nürnberg übersenden zu wollen, und wird mein Augenmerk dahin gerichtet sein, die erhaltenen Aufträge schnell und solid zum billigsten Preise auszuführen.

Darmstadt, 22. Dec. 1849.

Hochachtungsvoll  
C. W. Leske.

### [92.] Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Handlungen erklären hiermit auf das Bestimmteste, daß sie, um dem in bedauerlicher Weise so sehr überhand genommenen Unwesen des Notirens von Continuationen, Journalen, fest Verlangtem u. dergl. in alter Rechnung, was oftmals sogar bis zum Anfange der Ostermesse, zeitlich von einigen Verlags-handlungen ordnungswidrig geschah, entgegenzutreten, sich dies künftig nicht mehr gefallen lassen, sondern, mit Rücksicht auf die Nähe von Leipzig und die schnelle Beförderung durch die Eisenbahn und Posten, den letzten Terminum des Empfanges

auf den 15. Januar jeden Jahres festsetzen, dagegen aber alles später Eingehende ohne Weiteres auf neue Rechnung notiren werden.

F. A. Helm in Halberstadt.

H. Franz in Halberstadt.

Louis Schäfer in Magdeburg.

C. Kretschmann, Creutz'sche  
Buchhdlg. in Magdeburg.

Emil Baensch in Magdeburg.

Heinrichshofen in Magdeburg.

W. Koehne in Nordhausen.

Adolph Büchting in Nordhausen.

Ferd. Förstemann in Nordhausen.

J. A. Cappel in Sondershausen.

H. C. Huch in Quedlinburg.

Ernst'sche Buchh. in Quedlinburg.

Oscar Focke in Aschersleben.

G. Manniske in Aschersleben.

### [93.] Zur Nachricht.

Denjenigen Handlungen, die mir noch, trotz meiner Aufforderung zum Zahlen, den vollen Saldo aus verfloßener Rechnung schulden, liefere ich Nichts mehr in Rechnung vor der Ausgleichung.

Erfurt, 31. Decbr. 1849.

Friedrich Bartholomäus.

[94.] Diejenigen resp. Handlungen, welche resligiöse

#### Stahlstiche mit polnischen Unterschriften

zu Gebetbüchern oder zum Einzelverkauf gebrauchen können, wollen schleunigst Proben von mir verlangen.

J. E. Vogbeck in Nürnberg.

### [95.] Gefälligst zu beachten!

Um ferneren Irrungen vorzubeugen, mache ich hiermit nochmals darauf aufmerksam, daß Alles, was unter der Firma: G. Pönicke & Sohn bisher versandt u. expedirt worden ist, nur — auf mein Conto — jetzige Firma:

#### Gustav Pönicke

gehört, so wie alle Zahlungen ebenfalls nur an mich zu richten sind und Quittung von Unberechtigten nicht anerkennen werde.

Das Sortimentsgeschäft habe ich unter Beibehaltung der bisherigen Firma G. Pönicke & Sohn an Herrn C. F. Raether laut Circulair verkauft, daher mich alles darauf Bezughabende Nichts angeht.

Leipzig, den 1. Decbr. 49.

Hochachtungsvoll

Gustav Pönicke.

Früher G. Pönicke & Sohn.